

Das FAIRE SILBER stammt überwiegend aus den Halden und Abraumdeponien von

alten Minen auf dem Hochplateau Boliviens zwischen Oruro und Llallagua. Bolivien hat eine jahrhundertealte Bergbautradition, hauptsächlich wurde Zinn, Silber, Blei und ein wenig Gold abgebaut.

Diese Halden sind stark belastet mit Sauerwässern („acid mine drainage“) und Schwermetallen, die eine Gefahr für Ackerland, Grundwasser und Flüsse darstellen und somit auch für die Lebensgrundlagen der Menschen, die dort leben. Deshalb müssen die belasteten Halden und Böden aufgearbeitet werden, was auch seit Mitte der Neunziger Jahre in kontinuierlichen Projekten wie Sanierung von Grubenrückständen, Wasserbohrungen und -klärungen betrieben wird.

Weil sich in dem schwefelhaltigen Gestein auch noch wertvolle Mineralien befinden, wie z. B. Silber (die Methoden des historischen Silberabbaus waren noch nicht so effektiv wie die modernen), lassen sich aus dem Abraum neben Silber noch weitere Metalle gewinnen.

So sammeln z.B. Frauen oder auch ganze Familien das Erz aus diesen Halden und bringen es zur Weiterverarbeitung an die Stelle, an der an der Sanierung der Minenrückstände gearbeitet wird.

Sanierung von belasteten Grubenrückständen bedeutet in erster Linie, dass der

giftige Abraum auslaufsicher eingedämmt wird, mit einer Abdichtung nach unten und unter Erdaufschüttungen begraben wird und die sauren Wässer aus den Gruben und entwässerten Rückständen dann gesammelt und entgiftet werden.

Kleinere Projekte werden von der Technischen Universität in Oruro als Rehabilitationsprojekt begleitet, die sich bemüht, Regierung, Zehengesellschaften und nichtstaatliche Organisationen zu überzeugen, dass diese Sanierung auf eine ökonomisch nützliche Art getan werden kann, in dem man aus den Rückständen vor der Eindämmung noch Silber und andere Mineralien gewinnen kann.

Die Gewinnungsmethoden heißen Klauben (ein Trennverfahren/Sortiertechnik nach Farben, Gewicht etc.) und Flotation (chemisches Verfahren). Das Rohsilber wird so in Bolivien aufbereitet, bevor es in Deutschland in einer Scheideanstalt weiterverarbeitet wird.

An dem Text zum Fairen Silber haben mitgewirkt: Thomas Siepelmeyer, Münster.

Jörg Eggimann, Bern.

Hinweis: Die ursprüngliche, englische Textquelle (v. Siepelmeyer) ist nicht bekannt. Der englische Text wurde von Kay Eppi Nölke übersetzt und ergänzt.